

# Summerau

Koordinaten: 706399 / 253330

Siedlungsname

*i dɿ súm̄ərau*, i d(e)r Summerau

Gemeinde Wila, Bezirk Pfäffikon

Ortsbeschreibung: Haus östlich von Wila am linken Tössufer, an der Stelle, wo früher eine Holzbrücke über die Töss führte (WEBER; StAZH).

Besprechung:

Der SN verweist wohl auf eine Bildung mit dem Subst. schwzdt. m. *Summer* ‹Sommer, warme Jahreszeit› und dem Subst. schwzdt. f. *Au* ‹(Halb-)Insel; Gelände am Wasser; Landstrich längs einem Bache oder Flusse, zugeschwemmtes Grienland, meist mit Gebüsch und Gras bewachsen, etwa zu Weide dienend› (s. ausführlich *Au*, Gde. Gossau). Das in der Deutschschweiz mehrfach vorkommende Toponym *Summerau* bezeichnet meist sonniges u. ertragreiches Weideland in Südlage, aber auch nur im Sommer genutztes oder erst im Sommer gut besonntes feuchtes Wiesland. Letzteres scheint auch das Namenmotiv für das Toponym in Wila gewesen zu sein. Das Gemeindegebiet von Wila durchfliessen Töss und Steinenbach, was zu einem häufigen Vorkommen von dortigen *Au*-Toponymen führt (vgl. auch *Au*, *Vorder-* und *Hinterauli*, *Brenggau*, *Tannau* u. *Talau*). Nicht ausgeschlossen werden kann aber auch eine Herleitung vom Verb schwzdt. *summeraue(n)* ‹Bäume im Frühling zur Saftzeit fällen, die Rinde abschälen und die Stämme dann den Sommer über liegen lassen, wodurch das Holz austrocknet›, womit das Toponym auf einen Ort verweisen könnte, auf dem solche Stämme (evtl. für den Brückenbau) gelagert worden sind.

Literatur:

Id VII, 975ff. u. 981; Id. I, 5f.; KEINATH, 53, 69; MEYER, ZH OrtsN, 106; StAZH, PLAN L 1998; SZNB IV, 445.

Belege:

1841 **Sommerau**, *Ortsgegend [...] mit 1 Wohnb.*, Vogel, Orts-Lexikon, 240,

um 1850 **Sommerau**, Wildkarte,

1873 **Sommerau**, *1 Wohnb. [...] an der Stelle, wo bisher eine hölzerne Brücke über die Töss führte*, Weber, Handlexikon, 189,

1881 **Sommerau**, Siegfriedkarte,

2018 **Sommerau**, Swisssnames25.